

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1947)
Heft: 4

Artikel: Chronik für den Monat Februar [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

prediget“ (S. 331). Als Solerisches Werk dürfte ferner noch ein großer schwarzer Reliquienschrein mit vielen kleinen Reliquien, wie von St. Deodat, St. Ignotus usw., alle aus den Katakomben, sein, der heute noch hinter dem Hochaltar aufbewahrt wird. Der siebzigjährige Mönch starb am 19. Januar 1724¹⁰. P. Justus Berther hielt ihm am folgenden Tage eine längere Grabpredigt: „1724 den 20 Jenner die lichpredig 3 viertel stund lang für bruoder Peter Soler von schlewis“ (Berchtersches Tagebuch S. 334). Wie viele seiner Mitbrüder, so dokumentiert auch Bruder Peter die reiche künstlerische Tätigkeit des Disentiser Benediktinerkonventes zur Barockzeit.

¹⁰ Schumacher Ad., Necrologium Monasterii Desertinensis 1925 S. 9. Über den leiblichen Bruder unseres Kunstschreiners, Bruder Lorenz Soler, ebenfalls Mönch in Disentis, siehe Album Desertinense, ed. Schumacher 1914 S. 92.

Chronik für den Monat Februar

(Schluß)

26. Die oberen Klassen der K a n t o n s s c h u l e besuchten die großartige Doppelausstellung „Meisterwerke aus Österreich“ im Kunsthaus und Kunstgewerbemuseum Zürich. Zuvor gab Dr. Ulr. Christoffel in der Aula der Kantonsschule eine Einführung in die Kunstrichtungen, die von den bekanntesten europäischen Künstlern, deren Bilder in Zürich zur Ausstellung gelangten, vertreten wurden. Diese gedankenreichen Erläuterungen über die Ideenwelt der größten niederländischen, spanischen, französischen und italienischen Maler bildeten eine wertvolle Grundlage zum Verständnis der imposanten Kunstgegenstände Wiens.

28. Über die verschiedenen L e g a t e des Dr. med. Richard La Nicca wird durch den Testamentsvollstrecker noch bekannt, daß am weitgehendsten die Einwohnergemeinde Bern — auf das Ende einer vorbehaltenen Nutznießungsberechtigung hin — bedacht worden ist, nämlich mit rund 400 000 Franken. Diese sollen später größtenteils zur Errichtung eines Altersheims für in Bern wohnende Schweizerbürger (auch Ehepaare), vornehmlich für Personen aus intellektuellen, akademischen und freierwerbenden Berufen, Kleinrentner usw. dienen, die nicht mehr in der Lage sind, ohne Entlastung einen eigenen Haushalt zu führen.
